

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 260

Halle, Mittwoch den 6. November

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 2. November. Auch der zweite Tag der Feier des Reformationsfestes ist nun in den Hauptfestlichkeiten glücklich beendigt. Der eigentliche Mittelpunkt der Feier bestand in dem festlichen Zuge, welchen Bürgermeister, Magistrat und Stadtverordnete vom königlichen Rathhaus aus unternahmen wollten, um in der St. Nikolaikirche gemeinschaftlich das Abendmahl zu empfangen. Schon vom frühesten Morgen an ertönte das Läuten der Glocken, und die Posaunenchoräle erschallten von den Thürmen. Um 8 Uhr wurden die Straßen lebendig; die ganze Feier geschah recht eigentlich im Mittelpunkt der Stadt, so daß sich dort von allen Seiten die Bevölkerung zusammenschaarte. Um 9 Uhr waren die weiten Räume der Breiten Straße, des Schlossplatzes, und die engere der Königs- und Poststraße schon von einem großen Gewühl belebt, das gegen 10 Uhr zum dichtesten Volksgedräng angewachsen war. Das Wetter begünstigte die Festlichkeit nach Verhältniß der Jahreszeit auf das wünschenswertheste. Denn obgleich der Himmel leicht bedeckt war, und der Thermometer um einige Grade gestiegen, so daß wir keinen eigentlichen Frost mehr hatten, so trat doch weder Regen noch Nebel ein, sondern es blieb bei einer milden, trockenen Luft und heiterer Atmosphäre, wenn auch ohne Sonnenglanz.

Berlin, d. 4. Nov. Des Königs Majestät haben den Regierungs-Rath Offelsmeyer zum Geheimen Finanz-Rath und vortragenden Rath im Finanz-Ministerium Allergnädigst zu ernennen geruht.

Aachen, d. 19. Oct. Nachdem seit einigen Tagen die Eisenbahnstrecke von der provisorischen Station an der montjoier Chaussee bis an den nimmer Tunnel beendigt worden, sind neuerdings Versuche mit der aus der hiesigen Maschinenfabrik der Herren Dobbs und Pönsgen hervorgegangenen Lokomotive, dem Carolus Magnus, angestellt worden. Die gestrige Fahrt, welcher mehre Mitglieder der Administration unserer Eisenbahn beiwohnten, hat die Vorzüge des neuen Dampfwagens, dessen Bau den geschickten Fabrikanten Ehre macht, in ein helleres Licht gestellt, als dies bei den frühern Versuchen möglich war. Die befahrene Strecke betrug 1000 Ruthen oder eine halbe preussische Meile und wurde mit einer sehr geringen Anwendung von Kraft, da bei der erst ganz kürzlich statt gefundenen Schienenlegung es

nicht einmal gestattet wurde, die Hälfte derselben zu benutzen, und die Kürze der Strecke ohnehin schon ein schnelles Nachlassen nöthig machte, mit fünf angehängten Lastwagen in fünf Minuten zurückgelegt. Man kann annehmen, daß die Lokomotive im Stand ist, die Meile bei halber Kraft in sechs bis sieben Minuten zurückzulegen, ein Resultat, das sich noch günstiger herausstellt, wenn man dazu rechnet, daß die Maschine weniger Brennstoff als gewöhnlich konsumirt. Der nimmer Tunnel, dessen äußere Fassade jetzt beendigt und der bereits auf 260 Fuß ausgemauert ist, machte durch seinen imposanten Bau einen tiefen Eindruck auf alle Anwesenden. Die Lokomotive wird jetzt zur Förderung der Erdarbeiten auf unserer Station verwendet werden, und somit zur Beschleunigung des großen Unternehmens beitragen, dessen Vollendung mit so großer Sehnsucht entgegen gesehen wird.

Elberfeld, d. 1. November. In der hiesigen Zeitung lesen wir Folgendes: Schon seit einiger Zeit reden die Zeitungen von einer Badereise des Königs Leopold von Belgien nach Wiesbaden im October-Monat wegen Krankheit und jetzt melden sie die Ankunft des Monarchen daselbst, als gelte es nur der Herstellung eines Kranken. Seltsam ist es, daß man den wahren Zweck dieser Reise in weiter Ferne längst besser kennt, als die Leute in der Nähe; nicht der König der Belaien ist krank, aber Belgien ist es, und zwar schwer krank in seinen Finanzen, und König Leopold sucht nicht Heilung im Bade, sondern Hülfe bei dem Eigenthümer des Johannisberges, dem Fürsten von Metternich. Belgien befindet sich nämlich gänzlich außer Stande, die in dem neuesten Verträge eingegangenen finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen und trägt bei dem kais. österr. Reichsstaatskanzler auf ein neues Arrangement von Seiten der Großmächte in dieser Beziehung an. Auch Holland geht einer Finanz-Krise entgegen. Das sind die Früchte der Trennung der beiden Länder, die Spenden aus der Pandora-Büchse der hochgepriesenen belgischen Revolution.

Wien, d. 20. October. Sr. Durchl. der Fürst Metternich ist hier zurück eingetroffen. Seine Gesundheitsumstände sind vortrefflich.

Hamburg, d. 1. November. Der St. Petersburger Korrespondent des Hamburger Korrespondenten zigt in einem Schreiben vom 26. v. M. an, daß die (auch von uns nach jener

Quelle mitgetheilte) Nachricht von der Rückkehr des Großfürsten Thronfolger nach St. Petersburg am 19. v. M., welche er gemeldet hatte, verfrühet gewesen sei, daß der Großfürst erst in den nächsten Tagen zurück erwartet werde, die Reise nach Warschau und ins Ausland aber vorläufig eingestellt sei.

Niederlande.

Amsterdam, d. 30. Oct. Die heutige Nummer des Abendbode bringt bereits die heute Ge. Maj. dem Könige von einer vereinigten Kommission beider Kammern im Haag überreichte Dankadresse der Generalstaaten auf die Thronrede. Die Adresse ist mehr oder weniger der Wiederhall der Thronrede. In Bezug auf den mit Belgien abgeschlossenen Traktat spricht die Adresse das Vertrauen aus, daß er alsbald zur gänzlichen Ausführung kommen und die Rechte Hollands dabei unverletzt bleiben werden. An einer anderen Stelle heißt es: „Wir bedauern, daß die Regulirung der Ueberschreibung des, zu Lasten Belgiens fallenden, Theils der öffentlichen Schuld noch nicht den Fortgang gefunden, welchen wir mit Ge. Maj. gewünscht hatten. Wir vertrauen, daß die Ausführung des betreffenden Artikels des Traktats, worauf wir so rechtmäßigen Anspruch haben, nicht länger verzögert werde.“

Frankreich.

Paris, d. 30. Oct. Die Kommission des Pairshofs hat neuerdings zwölf Personen, die nach der Mai-Emeute verhaftet wurden, auf freien Fuß setzen lassen.

Marschall Soult hat mehrere französische Offiziere an die Parthischen Chefs abgeschickt, die noch Krieg führen, um sie von dem wahren Stande der Dinge zu unterrichten, und sie zum Frieden zu bewegen.

Italien.

Rom, d. 22. October. Der Vorfall mit dem Erzbischof von Posen, Monsignore von Dunin, hat hier großes Aufsehen erregt, und wird, wie sich denken läßt, vielfältig besprochen. Wie der Papst darüber urtheilen wird, dürfte wohl erst im nächsten Monat bekannt werden, wo ein außerordentliches Konsistorium sämmtlicher hier anwesenden Kardinäle zusammenzutreten soll. In demselben werden, wie man vermuthet, außer diesem Ereigniß noch andere wichtige Vorgänge, welche die Kirche betreffen, zur Sprache kommen.

Spanien.

Aus Madrid vom 23. Oct. werden neue Ministerlisten mitgetheilt; es war aber durchaus noch nichts entschieden; eben so wird geschrieben, Espartero habe am 18. Oct. von Mansresa aufbrechen wollen, während nach andern Berichten der Zustand der Straßen in Aragonien einen Winterfeldzug als unmöglich erscheinen läßt.

Türkei.

Aus Konstantinopel erfährt man nichts Neues. Der engl. Gesandte Lord Ponsonby hatte dem jungen Sultan seine neuen Kreditiv überreicht. Die Gesandten erwarteten neue Instruktionen, die Flotten lagen ruhig vor Anker. Alle neuen Ernennungen geschehen unter Chosrew Pascha's keinesweges sinkenden Einfluß. Die vielfachen Brandstiftungen erregen Besorgnisse, da sie im Orient der Vorläufer von Unruhen zu sein pflegen.

Aus der Besika-Bai, d. 6. Oct. Unter den Schiffen der englischen Eskadre begann am 1. October eine große Bewegung. Ein Theil derselben ging unter Segel, und wir sahen nach einander die Linienschiffe „Implacable“, „Powerful“,

„Vanguard“ und „Ganges“ abfahren. Sie können sich denken, daß man über die Bestimmung dieser Schiffe in tausend Vermuthungen sich erschöpfte, bis man erfuhr, daß dieselben nur nach Smyrna gefegelt seien, um sich dort zu verproviantiren. Bald werden auch die französischen Schiffe hierzu genöthigt sein, denn man findet nichts mehr an der Küste von Troja. Man muß bedenken, daß hier nahe an 15,000 Seeleute sich befinden. Ueberdies fängt die Nähe der schlechten Jahreszeit bereits an, sich fühlbar zu machen, und die Langesweile drückt uns sehr. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Flotten vor Smyrna und bei den Inseln von Burla die Winterankerplätze beziehen. Der Prinz v. Joinville und der Kontre-Admiral Lalande hingegen werden, wie man versichert, den Winter in Konstantinopel zubringen. Personen, die gewöhnlich gut unterrichtet sind, sagen, man habe bereits den nöthigen German zur Durchfahrt durch die Dardanellen für ein Kriegsschiff erhalten. Die Fregatte „Velle-Poule“ ist, wie es heißt, bestimmt, in dem Bosporus zu ankern.

Briefe aus Bukarescht vom 14. Oct. melden: In Folge von Nachrichten, welche aus Konstantinopel hier eingetroffen sind, hat der regierende Hospodar heute mit dem Fürsten Milosch eine Zusammenkunft gehabt, und Letzterer hat nunmehr zur Abreise seines Sohnes Michael seine förmliche Einwilligung gegeben. Uebermorgen wird ein Kommissar der hohen Pforte erwartet, welcher zwei großherrliche Germane überbringt; der eine beläßt dem Fürsten Milosch seine äußern Auszeichnungen, welche die serbische Nation demselben durch Intriguen beim Divan zu entziehen getrachtet hatte; der zweite enthält die Bestätigung des Beisade Michael als Fürsten von Serbien und entbietet denselben nach Konstantinopel, um die Investur zu erlangen. Nach Ankunft des Kommissars werden beide Germane gelesen werden, und der neue Fürst Serbiens wird die Reise nach Konstantinopel antreten. Die Mutter des Fürsten wird so lange in der Balaschi verweilen, bis Fürst Michael nach Serbien zurückkehren wird.

Bermischtes.

— Der kostbarste Parfüm der gegenwärtigen Zeit ist vielleicht der sogenannte „Altar oder Otto der Rosen.“ Er wird beständig gebraucht bei den Versammlungen der Großen in Indien und verbreitet den angenehmsten Wohlgeruch, indem er sowohl an Kraft als Süßigkeit dem Rosenöl vorzuziehen ist. Der Saft von unzähligen wohlriechenden Stauden wird sowohl, als die Stauden selbst, zu Parfümen gesucht. Gewürze geben auf gleiche Weise ihren aromatischen Geruch; und Früchte und Blumen liefern (eitere durch Ablösung von der Schale, letztere durch Destillation der Blüthen) ihre Süßigkeiten zur Ergözung unserer Geruchsnerven. Auf gleiche Weise werden thierische Substanzen gebraucht zu demselben Zwecke, obgleich sie meist, sich ohne andere Beimischung als zu stark bewähren. Wisam, Zibeth und Ambra, alle von Thieren bezogen, halten sich kaum in ihrem reinen unermischten Zustande; wenn sie aber mit Parfümen aus dem Pflanzenreiche vereinigt werden und in geringen Portionen angewendet, so bieten sie einen ausnehmenden Wohlgeruch.

— Als ein Beispiel, wie streng Engländer auf Beobachtung der Hofetikette halten, berichtet der „M. Herald“: Lord Falkland kam unlängst aus dem südl. Europa eigens deswegen nach England zurück, um bei der ihn treffenden Reihe als dienstthuender Kammerherr der Königin zu functioniren. Nun sein Dienst vorbei ist, wird er nächste Woche wieder nach Nizza abreisen, wo ihn Lady Falkland und sein Sohn erwarten.

— Ein reicher Banquier, meldet das Journal la Presse, der ein Vermögen von fast 10 Millionen Frs. ungemein rasch



erworben hat, machte sofort folgenden Gebrauch davon. Er schenkte jedem seiner fünf Brüder und Schwestern 800,000 Frs., und mit dem Rest von über fünf Millionen reichte er einer armen jungen Waise die Hand.

— Vor einigen Tagen ward auf der Themse, von der London-Brücke abwärts, ein neues Experiment mit dem dreimastigen Dampfschooner Archimedes angestellt, der seinen Namen darum führt, weil auf ihm die „Archimedische Schraube ohne Ende“ als bewegende Kraft benutzt wird. Er legte, gegen Wind und Fluth, die englische Meile in 9 Minuten und 5 Sekunden zurück, wendete sich mit der größten Leichtigkeit und in einem sehr kleinen Kreise, und machte dann mit Wind und Fluth, stromaufwärts die Meile in 4½ Minuten. Man war mit dem Versuche sehr zufrieden, zumal das Schiff ursprünglich nicht für die Strom- sondern für die Seefahrt gebaut ist, und 10½ Fuß im Wasser geht. Die „Watermen“ der Themse freuten sich besonders darüber, daß das Schiff, im Gegensatz zur Dampffahrt, so ruhig ging und fast gar keine Wellen warf. Die Maschinen des Schiffs erregen allgemeine Bewunderung, besonders die Pumpen von Massie's Erfindung, die („sonderbar, aber wahr!“ sagt der Sun) nicht verstopft werden können. Weitere Verbesserungen sind im Werk, und der Erfinder dieser „archimedischen Schiffe“, Hr. Smith, hofft in kurzem noch zwei englische Meilen mehr, als jetzt, in der Stunde zurückzulegen.

— Dem österreichischen Beobachter zufolge, hat das neuerdings in Konstantinopel ausgebrochene Feuer in dem zwischen der Moschee von Sultan Bejasid und Laleli gelegenen Stadtviertel gewüthet. Die Anzahl der abgebrannten Häuser wird auch in diesem Berichte auf 400 angegeben. Der vor zwei Monaten abgebrannte Theil von Pera soll, einem großherrlichen Befehle zufolge, nach einem neuen Plane aufgebaut werden. Die früher so engen Gassen sollen breiter angelegt und die Häuser an bestimmten Orten durch hohe Feuermauern von einander getrennt werden, wodurch man hofft, in Zukunft den Flammen leichter Schranken setzen zu können.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.
Nordhausen, den 2. November.

Weizen	2	thl.	12	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	18	gr.	—	pf.
Roggen	1	„	23	„	—	„	—	1	„	27	„	—	„
Gerste	1	„	10	„	—	„	—	1	„	16	„	—	„
Safer	—	„	20	„	—	„	—	—	„	23	„	—	„
Rübsöl, der Centner	10½	thl.											
Leinöl, „	10	thl.											

Magdeburg, den 2. Novbr. (Nach Wispseln.)

Weizen	46	—	62	thl.	Gerste	34	—	36	thl.
Roggen	40	—	43	„	Safer	21	—	23	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. Novbr.: 41 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. November.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Will a. Hof. — Hr. Kaufm. Rohda a. Mühlhausen. — Hr. Oekonom Lienhard a. Gatersleben. — Hr. Dr. med. Neuf a. Magdeburg. — Hr. Stud. Haase a. Petersburg.
- Stadt Zürich: Hr. Graf v. Rühnau a. Dessau. — Hr. Kaufm. Paasch a. Ebbewin. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Hamburg.
- Goldenen Ring: Hr. Baumeister Lüders a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl. Schall u. Botinius a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Berlin.
- Goldnen Löwen: Hr. Dr. phil. Friedrich a. Berlin. — Hr. Reg. Rath Osterrath, Hr. Kaufm. Kramer u. Mad. Desrois a. Magdeburg. — Fräul. v. Holleuser a. Eisleben. — Hr. Bauaufseher de Froideville a. Gröbers. — Hr. Kaufm. Pechtold a. Schopau.
- Schwarzen Bär: Hr. Geometer Brückner a. Berlin. — Hr. Inspector Zeigemann a. Güssenbrügge. — Hr. Lehrer Zieler a. Brandenburg.

Kunst-Nachricht.

Sonnabend den 9. d. Mts. ist Versammlung der Singakademie und werden die verehrten Mitglieder dringend gebeten, den wenigen Uebungen, welche die Aufführung am 23. d. Mts. zur Gedächtnißfeier der Verstorbenen noch zuläßt, beizuwohnen.

Diejenigen Herren und Damen, welche der Singakademie beizutreten wünschen, werden ersucht, dies bei den Herren Musikdirectoren Dr. Naue und Schmidt baldigst zu thun.

Halle, den 5. November 1839.

Der Vorstand des Musikvereins.

Bekanntmachungen.

Zum Neubau einer Kirche zu Rothenburg, werden folgende Baustoffe zur Anlieferung und Mindestforderung gestellt:

- 190 Schachteln Bruchsteine,
- 19,000 Stück Mauersteine,
- 1400 Scheffel Kalk,
- 10,000 Stück Dachsteine,

- 120 Stämme Holz von 5 bis 10 Zoll Zapfstärke
- 190 Stück Bohlen,
- 1050 Stück Brett,
- 8 Schock Latten.

Unternehmungslustige werden eingeladen, Montag den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr in meinen Geschäftszimmer zur Abgabe ihrer Forderungen zu erscheinen, wodann die Bedingungen mitgetheilt werden.

Halle, den 1. November 1839.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Ein Kapital von 7 bis 8000 Thlr. — einer Stiftung angehörend — welches bei pünktlicher Zinszahlung nicht leicht einer Kündigung unterworfen ist, liegt gegen hinlängliche Sicherheit, wo möglich auf ländliche Grundstücke und gegen 4% jährliche Zinsen, zum Ausleihen im Ganzen oder auch in einzelnen Summen, jedoch nicht unter 1000 Thlr., bereit.

Das Nähere bei dem Justizcommissar Gödecke hieselbst.

Guts-Verkauf. Die Friedrich Gottlieb Raundorf'schen Erben beabsichtigen ihr zu Strenz, ½ Stunde von Alstedten a. d. S. belegenes Anspanngut, bestehend aus Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, Gärten, Wiesen, Baumanpflanzungen und circa 9 Wispel Ausfaat Land, ertheilungshalber meistbietend zu verkaufen, haben zu diesem Behufe einen Licitations-Termin auf den 2. December c. Vormittags 10 Uhr in dem zu verkaufenden Gut anberaumt, und laden Kauflustige hierdurch dazu ein.

Das Gut, welches mit Fruchtvorräthen, Vieh-, Feld- und Wirthschafts-Inventarium verkauft wird, wird sofort übergeben und kann ein Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben; der Acker ist von vorzüglicher Beschaffenheit, sämmtlich in dreijährigem Düngungszustande.

Kauflustigen sehe das Gut täglich zur Besichtigung frei und ertheile nähere schriftliche Auskunft der Gerichts-Actuar Schröder in Gerbstedt.

Schreibbücher mit sehr gutem Papier für Wiederverkäufer bei Carl Haring.

Heute Pfannkuchensfest; auch ist der Saal geheizt. Kühne auf der Maille.

9000, 5000, 3500, 2500, 1200, 600, 400, 250, 100 Thaler sind auszuleihen, durch den Actuarius Dander in Halle, No. 253. Rathhausgasse.

Haar- und Kork-Sohlen jeder Art erhielt

Franz Vaccani.

Kräuteröl von Carl Meyer in Freiberg i. S.

Das beste und preiswürdigste dergleichen Oele zum Wachsthum und Erhaltung der Haare ist in Halle allein zu haben bei

Franz Vaccani.

Seine französische seidene Regenschirme zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Franz Vaccani.

Russ. Caviar in Fäßchen von $\frac{1}{2}$, 1 und 2 Pfd., sowie Hamburger Caviar im Ganzen und Einzelnen billigt bei

G. Goldschmidt.

Neue Wall. Citronen, Apfelsinen und grüne Pomeranzen bei

G. Goldschmidt.

Neue Holl. Well- und Matjes- Heringe, engl. Heringe in Tonnen, Schocken und Einzeln zu billigsten Preisen bei

G. Goldschmidt.

Kaufloose 5ter Klasse 80ster Lotterie, deren Ziehung am 7. Novbr. beginnt, sind für Hiesige und Auswärtige noch zu haben.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Lehmann in Halle a. d. S.

Leinierte Contobücher fertigt in jedem beliebigen Format nach Vorschrift an

Carl Haring.

Altes Kupfer kauft zum höchsten Preis Neumarkt, breite Straße No. 1213.

Friedr. Nießmann,
Mechanikus.

In- und auswärtigen Damen empfehle ich eine ganz neue Art Scheitel, welche ihrer Nützlichkeit wegen allgemeinen Beifall fanden; sie werden in meinem Geschäft auf das sauberste und zu einem soliden Preise verfertigt. Auch empfehle ich eine neue Art Schlangel-Locken, unter dem Namen Prinzess-Locken, zu einem billigen Preise.

Herrmann Schörlter,
Coiffeur und Parfümeur,
früher Stabenow.

Molard's Künstliche Wachslichte.

Die Vortheile dieser Kerzen sind gegen andere Fabrikate dieser Art in jeder Beziehung erheblich. Sie brennt bis zum letzten Punkt, ohne ungesund, schlechten und starken Geruch zu verbreiten; deren Docht löst sich von selbst ab und macht den Gebrauch einer Lichtscheere entbehrlich; äußerlich kommt sie den echten Wachslichte ganz bei.

Die einzige alleinige Niederlage von diesen Kerzen befindet sich in Halle bei den Herrn
Th. Gerlach jun.

Das Pfund kostet $12\frac{1}{2}$ Sgr. in Paqueten von 6 Stk. Briefe und Gelder erbittet sich franco

Th. Gerlach jun.

So eben ist in der Lehnhold'schen Buchhandlung in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetsche und Sohn) zu haben:

Tabellarische

Uebersicht der anomalen Verba des attischen Dialects der griechischen Sprache.

Behufs eines leichtern Auswendiglernens zusammengestellt und erläutert, mit einem vollständigen Register. Von Wilh. Lud. Doffe, Subrektor am Gymnasium zu Eöthen. gr. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Diese Tabellen können neben jeder griechischen Grammatik gebraucht werden. Der Verfasser entwarf sie für seine Schüler und bemerkte bald, wie selbst mittelmäßige Köpfe durch deren Hilfe den Gegenstand leicht und gründlich auffaßten. Sie dürften daher Lehrern und Schülern der griechischen Sprache eine willkommene Erscheinung sein.

Ein unverheiratheter junger Mann, früher Kavallerist, der als Bediente und als Kutscher in Dienst gestanden und mit guten Attesten versehen ist, wünscht als Kutscher, Reitknecht oder Bediente oder in ähnlicher Weise placirt zu werden. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrburschen unentgeltlich sucht der Schneidermeister Lachm und auf dem Erbdel No. 798.

Das vollständige Handwerkszeug eines Buchbinders fast noch neu steht aus freier Hand zu verkaufen. Nachfrage große Brauhausgasse Nr. 313 eine Treppe hoch.

Beste Malaga-Citronen, grüne Pomeranzen und Apfelsinen empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Joh. Magel,
in den drei Königen.

Unterricht in allen weiblichen Arbeiten wird gegen ein billiges Honorar erteilt Brauhausgasse No. 313.

Zum Donnerstag, als den 7. November, ladet zum Wurfest ergebenst ein
Weber in Diemitz.

Der rechtmäßige Eigenthümer eines am vergangenen Freitag, auf der Straße von Halle nach Eisleben gefundenen Packetes wird aufgefordert, dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren auf dem Amte Erdeborn bei Eisleben in Empfang zu nehmen.

Holz-Auktion in Seeben.

Donnerstag am 7. November d. J., früh 9 Uhr, bin ich gesonnen, wegen veränderungshalber eine Quantität Ellern, Eichen, Nüstern auf dem Stamme, welche sich sehr gut für die Herren Müller und Herren Stellmacher zu schneiden passen, sind sehr lang und stark gewachsen, öffentlich an Ort und Stelle, unter den im Termine vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zu verkaufen. Reflektirende wollen sich gefälligst zur gedachten Zeit in der Gemeindefchenke oder auf dem Flecke des sogenannten Garten am Hallwege einfinden. Fr. Buch.

Montags am 11. November Vormittags um 9 und Nachmittags 2 Uhr sollen in der Behausung der Unterzeichneten, Leipzigerstraße No. 282, eine Partie sehr schöne Haarlemer Blumen-Zwiebeln, als: doppelte und einfache Hyacinthen, Tulpen, Anemonen, Campanellen, Crocus, Fritularien, Gladiosus, Iris, Kaiserkrone, Lilien, Tacetten und Ranunkeln, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, verkauft werden. Da in der Auktion immer ein Duzend aus verschiedenen Sorten bestehend und verkauft wird, so ersuchen wir die geehrten Blumenfreunde, welche ausschließlich auf eine oder die andere Sorte reflektiren, vor der Auktion ihre Bestellung zu machen, und werden zu dem Zwecke Preisverzeichnisse von uns verabreicht.

Kayser & Comp.

Feine und billige Tischmesser und Gabeln, sehr gute Borlege- und Küchenmesser, echt englische Rasier-, Taschen- und Feder-Messer in jeder Façon und großer Auswahl, engl. Streichriemen und stählerne Messerschärfer, Zuckerbrecher, Thee- Brodmesser, Korkzieher und andere verschiedene Stahlwaaren empfiehlt zu den billigsten Preisen

Th. Gerlach jun.